

von
Emmalyn
Liwag Kotte

Netzwerkarbeit philippinischer Migrantenorganisationen in Europa

Die Autorin ist
Journalistin und
arbeitet seit Juli
2013 als Redak-
teurin beim
philippinenbüro.

Anfang der 90er Jahre haben philippinische Frauenorganisationen in Europa angefangen, sich zu Bündnissen zusammenzuschliessen. Wir wollten damals unsere kollektive Fähigkeit verwenden, um mehr Rechte für uns ausländische Frauen auf diesem Kontinent zu gewinnen. Gleichzeitig wollten wir uns weiter für unser Heimatland im sozialen und politischen Bereich engagieren. Seitdem hat die philippinische Regierung auch erkannt, welche wichtige Rolle Diaspora-Organisationen in der Förderung von sozialer Entwicklung in ihrem Heimatland spielen.

In September 2012 initiierte die Regierungsbehörde *Commission on Filipinos Overseas (CFO)* die Konferenz *Diaspora 2 Dialogue (D2D)*, die zur Gründung des Netzes *European Network of Filipino Diaspora (ENFiD)* geführt hat. Die Konferenz fand vom 27. bis 29. September 2012 in Rom statt und hatte 250 philippinische TeilnehmerInnen aus 15 europäischen Ländern: Österreich, Belgien, Tschechische Republik, Dänemark, Frankreich, Italien, Deutschland, Großbritannien, Griechenland, Malta, Niederlande, Norwegen, Spanien, Schweden und Schweiz. Auch vertreten waren internationale Organisationen sowie Diaspora- und Regierungsorganisationen aus dem Nahen Osten, Asien, den Vereinigten Staaten, Kanada und den Philippinen. Unter den Veranstaltern waren die *Global Filipino Diaspora Council (GFDC)*, die *Internationale Organisation für Migration (IOM)*, und das *Scalibrini Institut für Migration*.¹

Die Konferenz wollte ein Forum für philippinische Migrantenorganisationen in Europa anbieten.

Themen wie sozioökonomische Integration und Wiedereingliederung im Gastgeber- und Heimatland sollen hier diskutiert werden. Bezüglich dieser Themen sollen philippinische Migranten gemeinsame Vereinbarungen besprechen und erreichen. Das Forum soll auch ein festgelegter Ort für einen kontinuierlichen Dialog anbieten und die Vernetzung von philippinischen Organisationen fördern.

European Network of Filipino Diaspora - ENFiD

Mit der Verabschiedung der sogenannten *Rome Declaration of Commitment* gründeten die Konferenzteilnehmer das *European Network of Filipino Diaspora (ENFiD)*. Zu dieser Gruppe gehören VertreterInnen von philippinischen Diasporaorganisationen aus unterschiedlichen europäischen Ländern, die auf der Konferenz anwesend waren. Ihre Mitglieder haben die Aufgabe, die Ergebnisse der Konferenz als MultiplikatorInnen in ihre jeweiligen Gastländer zu bringen und an den Zielen der *Rome Declaration* zu arbeiten.

Mit dieser *Rom-Erklärung* wollten Konferenzteilnehmer die Kooperation in Entwicklungsbemühungen intensivieren, denen von den betroffenen Interessengruppen nachgegangen wird, und zwar Vertretern der philippinischen Regierung in europäischen Ländern, der Privatwirtschaft und zivilgesellschaftlichen Organisationen. Sie bietet einen Rahmen für die Zusammenarbeit zwischen Akteuren im Gast- und Heimatland, die an den Belangen und Problemen der philippinischen Migranten arbeiten. Damit haben Konferenzteilnehmer Projekte für Auslands-Filipin@s aufgelistet, woran sie, zusammen mit der philippinischen Regierung, arbeiten wollen – unter anderem Seminare im Bereich Finanzwissen und *Values Education*, eine *one-stop-shop*-Stelle, die alle notwendige Auskunft und Betreuung für RückkehrerInnen anbietet und Beratungsstellen, die die Probleme der Familien von Auslands-Filipin@s ansprechen: Isolierung, häusliche Gewalt, psychische Verfassung.

Im Januar 2013 trafen sich wieder ENFiD Vertreter aus sieben europäischen Ländern in Valletta, Malta. Gene Alcantara, Fernsehjournalist und Berater für Einwanderungsrecht, wurde hier als Vorsitzender der neuen Organisation gewählt. Als Vorstandsmitglieder wurden auch Rohlee de Guzman aus den Niederlanden, Marison Rodriguez aus der Tschechischen Republik, Renee Ikdal aus Norwegen, Diomedes Eviota aus der Schweiz, sowie Jerry Bitoon aus Italien

TeilnehmerInnen
einer Arbeits-
gruppe auf der
D2D Konferenz
in Rom
Foto: E.L.Kotte





Der philippinische Botschafter für Italien Virgilio A. Reyes, Jr., (Bildmitte) spricht zu den TeilnehmerInnen der D2D-Konferenz
Foto: E.L.Kotte

gewählt. CFO-Vertreterin Marie Luarca-Reyes, auch aus Italien, wurde als Geschäftsführerin gewählt.

Es wurde entschieden, ENFiD in Malta amtlich eintragen zu lassen.

Frühere Initiativen

Nach ENFiD Vizevorsitzende Rohlee de Guzman war die D2D Konferenz in Rom das erste europaweite Treffen von philippinischen Migrantenorganisationen, das von der philippinischen Regierung initiiert worden war.

Die erste europaweite Konferenz von philippinischen MigrantInnen fand vom 1. bis 3. November 1991 in Kerkrade in den Niederlanden statt, sagte sie. Hier waren zwölf europäische Länder und über 50 philippinische Migrantenorganisationen vertreten. Diskutiert wurden Themen wie das Recht auf Selbstvertretung, die Konsequenzen der europäischen Einheit, Frauenhandel und doppelte Besteuerung. Hier wurde entschieden, eine Konferenz für Frauenorganisationen aus ganz Europa zu veranstalten.

Diese Konferenz fand vom 23.–26. September 1992 in Barcelona statt. Sie war das erste europaweite Treffen von philippinischen Frauenorganisationen. Über 70 Frauen vertraten hier philippinische Migrantinnen-Initiativen aus Schottland, Dänemark, Großbritannien, Deutschland, Norwegen, den Niederlanden, Österreich, Schweden, Italien, der Schweiz und Spanien.

Im Mittelpunkt der damaligen Diskussionen standen die Probleme, die die Konferenzteilnehme-

■ Auslands-Filipinos in Europa

Laut der Statistik der philippinischen Behörde *Commission on Filipinos Overseas* von Dezember 2011 leben 808.779 Auslands-Filipinos in 59 europäischen Ländern. Nach der CFO Daten werden die größten philippinischen Gemeinschaften in Europa in den folgenden Ländern gefunden:

Land	Gesamtzahl
Großbritannien und Nordirland	220.000
Italien	184.638
Deutschland	57.362
Griechenland	52.835
Spanien	51.960
Frankreich	50.936
Österreich	25.112
Norwegen	22.697
Zypern	22.243
Niederlande	20.272
Schweiz	18.876
Schweden	15.127
Irland	14.769
Belgien	11.697
Dänemark	10.923
Türkei	5.593
Vatikan	3.235
Portugal	3.040
Russland	2.714
Finnland	2.259

> Quelle: *Commission on Filipinos Overseas, Stock Estimate of Overseas Filipinos*, Dez. 2011. http://cfo.gov.ph/images/stories/pdf/2011_Stock_Estimate_of_Filipinos_Overseas.pdf

Vertreter philippinischer Diaspora Organisationen aus EU Ländern auf der D2D Konferenz in Rom im September 2012
Foto: E. L. Kotte



rinnen am meisten beschäftigten: nicht-registrierte Arbeiterinnen, nicht anerkannte Zeugnisse und Abschlüsse, fehlender Arbeitsschutz, unverhältnismäßig lange Arbeitszeiten und viele Formen von Diskriminierung am Arbeitsplatz. Bilaterale Arbeitsabkommen der philippinischen Regierung mit den

europäischen Ländern, in denen viele Filipinas leben und tätig sind, wurden als eine vordringliche Aufgabe zur Lösung solcher Probleme betrachtet. Eine Amnestie für die nicht-registrierten Arbeiterinnen wurde außerdem gefordert.

Nach intensiven Debatten wurde das *Babaylan* Netzwerk philippinischer Frauen in Europa gegründet. Die Allianz hat danach Informations- und Lobbyarbeit für Fragen aufgenommen, die philippinische Migrantinnen betreffen, wie Auswirkungen der europäischen Einheit, Ausländerfeindlichkeit, verschärfte Ausländergesetze, Frauenhandel und Frauenrechte.

Die *Kommission für philippinische Arbeitsmigrantinnen* (CFMW), eine Nichtregierungsorganisation in Amsterdam, war an der Durchführung der Konferenz beteiligt.

KOREA *forum*

DAS MAGAZIN ZU
GESELLSCHAFT – POLITIK – KULTUR
DER BEIDEN KOREAS

Das Korea Forum ist eine der wenigen deutschsprachigen Publikationen, die sich mit der koreanischen Halbinsel beschäftigen. Es beleuchtet Politik, internationale Beziehungen und Gesellschaft; zudem werden neueste Bücher und Filme aus und über Korea besprochen. Schwerpunkte der aktuellen Doppel-Ausgabe sind Militarismus in Südkorea und nordkoreanische Kriegs- und Friedensperspektiven.

15 Euro für 115 Seiten
fundierter Analysen – jetzt bestellen unter:

Redaktion Korea Forum c/o Korea-Verband e.V.
Rostocker Str. 33
10553 Berlin
Telefon: +49 (0)30 - 39805984
Email: redaktion@koreaverband.de
www.koreaforum.koreaverband.de

Anmerkung

1. Das *Global Filipino Diaspora Council* GFDC wurde während des ersten globalen Gipfel von philippinischen Diasporaorganisationen in Manila im September 2011 gegründet. Der Veranstalter des Treffens war die Regierungsbehörde CFO sowie das Bündnis *National Federation of Filipino Associations in America* und die Gruppe der *US Pinoy's for Good Government*.